

Flechtensäuren.

Von den in den Flechtenarten vorkommenden sogenannten Flechtensäuren sind früher bereits die *Rocellsäure*, $C_{17}H_{32}O_4$, und die *Orsellinsäure*, $C_8H_8O_4$ (S. 496), erwähnt. Auch die im nachfolgenden kurz aufgeführten Flechtensäuren können den betreffenden Flechten durch Aether, Chloroform oder Benzol entzogen werden. Es seien hier u. a. genannt:

Lecanorsäure, $C_{16}H_{14}O_7 + H_2O$, kommt in mehreren Flechten der Gattungen *Rocella*, *Lecanora* und *Urecolaria* vor. Farblose, (wasserfrei) bei 166° schmelzende Nadeln.

Evernsäure, $C_{17}H_{16}O_7$, in *Evernia Prunastri* und in *Ramalina pollinaris*. Weisse, bei 168° schmelzende Krystalle.

Usninsäure, $C_{18}H_{16}O_7$, ist sehr verbreitet in den verschiedensten Flechten und kommt in einer rechtsdrehenden (aus *Usnea* und *Cladonia*) und in einer linksdrehenden (aus *Cetraria nivalis*) Form vor.

Erythrin, *Erythrinsäure*, $C_{20}H_{22}O_{16} + H_2O$, in *Rocella fuciformis* s. *Montagnei*. Sternförmig gruppierte, (wasserfrei) bei 148° schmelzende Nadeln.

Oxyroccellsäure, $C_{17}H_{32}O_5$, neben Erythrin in *Rocella Montagnei* enthalten. Farblose Blättchen oder Nadeln. Schmelzpunkt 128° .

Cetrarsäure, $C_{20}H_{18}O_9$, findet sich zu 1% neben *Lichenstearinsäure*, $C_{14}H_{24}O_3$ und *Protocetrarsäure*, $C_{54}H_{42}O_{17}$, in der als isländisches Moos bekannten Flechte *Cetraria islandica*. Auch *Cetraria fahlunensis* und andere Flechten enthalten Cetrarsäure, welche als *Cetrarin* arzneilich empfohlen wird.

Vulpinsäure, $C_{19}H_{14}O_5$, in *Cetraria* s. *Evernia vulpina*, in *Parmelia perlata* usw. Gelbe, giftig wirkende, sublimierbare Prismen vom Schmelzpunkt 148° .

Atranorsäure, *Atranorin*, $C_{19}H_{18}O_8$, kommt in sehr vielen Flechten vor. Farblose, lichtbrechende, bei 196° schmelzende Prismen.